

Viele Ministranten und Mittagshore im Schloss

Bischof Gregor Maria Hanke besucht Pfarrverband Denkendorf / Halt in vier Orten

Denkendorf/Gelbelsee/Irlahüll/Zandt/ (pr/vb/af) Bischof Gregor Maria Hanke sei auf die Leute zugegangen und bei der Predigt in Denkendorf habe er alle Kinder mit eingebunden und zum Altar gebeten, erzählt Pfarrer Konrad Weber der Kirchenzeitung auf Anfrage. An zwei Tagen war Hanke auf Pastoralbesuch im Pfarrverband Denkendorf und steuerte dabei Denkendorf, Zandt, Gelbelsee und Irlahüll an. Zudem besuchte er Schloss Schönbrunn und betete in der dortigen Kapelle die Mittagshore. Beim Gottesdienst in der Pfarrkirche in Denkendorf spendete er Kerstin Körte die Erwachsenfirmung. Die Zandter Leonhardi-Bläser und der Kirchenchor Denkendorf hatten die Messe musikalisch gestaltet.

Begonnen hatte der erste Besuchstag in der Schule Denkendorf. Nach gut zwei Stunden ging es weiter in die Kindergärten St.



Pfarrer Konrad Weber

(Abb. o., r.) zelebrierte in Denkendorf die Abendmesse mit Bischof Hanke. In Irlahüll (Abb. l.) nahmen sich die Minis Zeit für eine Begegnung.

Marien in Denkendorf und anschließend nach Zandt. Beide Häuser, die früher kirchlich waren, sind nun in Trägerschaft der Gemeinde Denkendorf, so nahm auch Bürgermeisterin Claudia Forster an den Treffen teil. Nach dem Mittagessen bei Pfarrer Weber stand zunächst ein Gespräch mit der Pfarrsekretärin an, ehe es ins Caritas-Seniorenheim St. Josef ging (siehe Titelbild). Hier verschaffte sich der Bischof einen Eindruck vom nahezu abgeschlossenen Umbau des Hauses und nahm an einer Geburtstagsfeier mehrerer Bewohner teil.

Am zweiten Tag besuchte Hanke zunächst Schelldorf (siehe unten) und später Gelbelsee und Irlahüll. Für Pfarrer Krystian Krawietz war es der erste offizielle Besuch eines Bischofs in seinem 25. Priesterjahr. Krawietz verrät stolz, dass beim Treffen in Irlahüll fast alle der 30 Minis dabei waren.

Termine im Stundentakt und neugierige Kinder

Schelldorfs Pfarrer begleitet Bischof in Kirche, Schule, Kindergarten und Jugendstelle

Schelldorf (af) Über die Bedeutung und die Wichtigkeit des Betens sprach Bischof Gregor Maria Hanke in der neuen Pfarrkirche in Schelldorf. Mit der Laudes in St. Laurentius begann er den Pastoralbesuch in der Pfarrei Schelldorf. Ortspfarrer Michael Alberter begleitete ihn bei den Terminen, die fast im Stundentakt folgten. Von der Kirche ging es zu Fuß in die Grundschule. Schulleiterin Gabriele Wieser hob die Vorzüge ihrer kleinen Schule hervor: „Wir arbeiten sehr eng mit

den Eltern, dem Pfarrer und der Pfarrbücherei zusammen.“ Mit dem Lied „Alle Kinder dieser Erde“ begrüßten die Schüler den Bischof, ehe einzelne Klassenvertreter selbst gefertigte Kreuze präsentierten. In der Fragerunde wollten die Grundschüler wissen, ob er früher seine Lehrer auch geärgert habe („Manchmal“) oder ob er Motorrad fahre („Wer hat euch das verraten?“). Nachdem alle gemeinsam den Engel des Herrn gebetet hatten, ging es weiter zum nebenan gelegenen Kindergarten St. Laurentius.

Die Kinder der drei Gruppen, alle Erzieherinnen, Leiterin Rosi Riederer und Markus Schweizer vom neuen Träger, der Ingolstädter Kita gGmbH, empfingen Hanke dort. Vor dem Mittagessen begrüßte Jugendreferent Wolfgang Kronauer den Bischof in der Jugendstelle Schelldorf. Kronauer und Alberter, diesmal in seiner Funktion als Dekanatsjugendseelsorger, stellten das Ausbildungskonzept für Jugendleiter vor. Jährlich würden rund 300 Jugendliche die Angebote nutzen, verriet Kronauer stolz.

Zwischen 14 und 20 Uhr waren Hanke und Bischofssekretär Markus Demeter in Gelbelsee und Irlahüll (siehe Beitrag oben), ehe es zur Begegnung mit den Ehrenamtlichen zurück nach Schelldorf ging. Beim Treffen im Jugendheim habe sich Hanke sehr für die Belange der Pfarrei interessiert, erklärt Kommunionhelferin Brigitte Dahlheuser.

Am Sonntag, 25. Februar, wird der Bischof erneut in Schelldorf erwartet, zum Hauptfest der Blasiusbruderschaft.



Im Kindergarten St. Laurentius

(Abb. l.) spendete Bischof Hanke den Einzelsegnen (mit im Bild: Pfarrer Michael Alberter). Schüler der 1. und 2. Klasse (Abb. r.) zeigten stolz ihre im Religionsunterricht gefertigten Kreuze.

